Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 22 (1946-1947)

Heft: 8

Artikel: Die "typische Feldweibelnatur"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705777

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die «typische Feldweibelnatur»

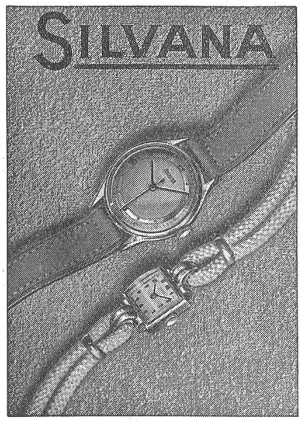
In Chur hat das Bundesstrafgericht kürzlich den Landesverräter Barwirsch abgeurteilt und einer strengen aber gerechten Strafe zugeführt. Auf Wunsch des Psychiaters erstellte der Schriftexperte Dr. Max Pulver in Zürich ein Gutachten über die Handschrift des Angeklagten, ohne daß ihm der Verfasser und die diesem vorgeworfenen Delikte bekannt waren. Die Tagespresse gab aus diesem Gutachten wörtlich folgende interessante Feststellungen bekannt:

> «Der Experte bezeichnet den Schreiber als hinterhältig, mit gehemmten Aggressionen geladen, die sich in Gehässigkeiten äußern. Er ist der kleine Mann, der es zu etwas gebracht hat, der leicht gereizt ist und gallig wirkt; kleinlich in seinen Schikanen, «der verhinderte Diktator». Er ist innerlich aufgeblasen und verkniffen, Intrigen sind Ausdruck seines Wesens. Es fehlt ihm an Selbsteinsicht. Hemmungsloser Trotz und Selbstmitleid vermischen sich bei ihm. Hemmungs- und gewissenlos ist er in seiner Unwahrheit. Zur Wahrheit bekennt er sich nur ausnahmsweise, aus Bequemlichkeit. Er ist betriebsam, machtgläubig, ein routinierter Fuchs, die typische ‚Feldweibelnatur'.»

Die militärischen Kenntnisse von Herrn Dr. Pulver sind wirklich erstaunlich! Wer also so ziemlich alle schlechten menschlichen Eigenschaften auf sich vereinigt, wer ein kleiner Mann voll großer Gehässigkeit, ein Intrigant erster Güte, ein aufgeblasener giftiger Schikanör, wer ebenso hemmungs- wie gewissenlos ist, eignet sich ganz besonders gut zum Feldweibel. Übersteigen die lausigen Charaktereigenschaften den Durchschnitt, dann wird ihm sogar die Fahne als Symbol des Vaterlandes in die Hand gedrückt, mit der er das Bataillon zum Kampf für die Ehre der Heimat begeistern soll. Unsere obersten Militärbehörden merken in ihrer Unzulänglichkeit natürlich wieder einmal nicht, wie sie dem chronischen Mangel an guten Feldweibeln in unserer Armee auf sehr einfache Art abhelfen könnten. Sie brauchen gar nichts anderes zu tun, als in unseren Zuchthäusern Nachschau zu halten, wo Leute massenhaft mit Papiersackkleben, Besenbinden und Holzspalten die Zeit totschlagen müssen, die als gerissene Feldweibel der Armee ausgezeichnete Dienste leisten könnten.

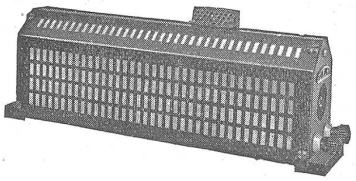
Wir verstehen die beruflichen Fähigkeiten des Graphologen Dr. Pulver zu schätzen, glauben aber anderseits nicht daran, daß er das Pulver erfunden hat, das zur richtigen Würdigung des von ihm so liebevoll behandelten Grades befähigt. Wir haben uns in Unkosten gestürzt und ihm die Anleitung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes «Der Feldweibel», Handbuch für feldweibeldiensttuende Unteroffiziere, als Weihnachtsgeschenk überreicht, damit er über die Festtage dieses Werklein seinen Ansichten gemäß inhaltlich und redaktionell ändern oder aber die Ausdrucksweise seines Gutachtens nachträglich entsprechend modifizieren konnte. Auf alle Fälle möchten wir dem Handschriftendeuter Herrn Dr. Pulver nicht gönnen, daß er einem der vielen Feldweibel in die Hände gerät, die telephonisch oder schriftlich bei unserer Redaktion vorstellig wurden. Wir befürchten sehr, daß ihm gegenüber der Begeisterung über seine so treffsichere Art der Qualifizierung des schweizerischen Feldweibels auf dermaßen «handschriftliche» Weise Ausdruck verliehen würde, daß er kaum imstande wäre, diese Handschrift zu analysieren. Als «mildernde Umstände» und zu Ehren von Herrn Dr. Pulver hoffen wir annehmen zu dürfen, daß er nicht den schweizerischen Feldweibel, sondern den SS-Feldwebel vor Augen hatte, daß er wohl auch nicht militärpflichtig ist und sich auf einen Weg vorgewagt hat, der ihn in «spanische Dörfer» führte. M.

Im letzten Augenblick vor der Drucklegung erhalten wir von Herrn Dr. Pulver die Kopie seiner Antwort an einen Kameraden, der sich bei ihm in der gleichen Angelegenheit beschwerte. Herr Dr. Pulver stellt fest, daß er vom deutschen Feldwebel und nicht vom schweizerischen Feldweibel habe schreiben wollen. Jener habe den Ruf eines «verhinderten Diktators» genossen. Es sei «gänzlich sinnlos», anzunehmen, daß er schweizerische Wehrpflichtige mit einer Bemerkung über einen vormaligen Oesterreicher habe treffen oder verletzen wollen. — Wir nehmen gerne Notiz davon, daß Herr Dr. Pulver sich von einem verhängnisvollen i losreißt und betrachten die Angelegenheit als erledigt. M.



Die Uhr des Kenners

Regulierwiderstände aller Art



Erstklassiges Schweizerfabrikat

Bühnenwiderstände

Saalverdunkler - Feldregler für Elektromobile - Ringgleitwiderstände usw.

J. CULATTI, Limmatstraße 281, **Zürich 5**

Feinmechanische Werkstätte - Telephon 23 54 04

OERLIKON

Accumulatoren-Fabrik Oerlikon

Zürich-Oerlikon

Lausanne Genève

Accumulatoren

als Stromquelle für elektrische Geräte aller Art

PIECES DE MECANIQUE

DECOLLETAGE courant et de précision

VISSERIE ROBINETTERIE

Vis Imbus

„SAM" S.A.

26 rue des Usines Téléphone 4 23 37

GENEVE-Acacias